

Lernbuddy-Programm

Hinweise zur Erstellung der Reflexionsarbeit

Allgemeines

Für eine Anerkennung des Lernbuddy-Programms als freies Wahlfach mit 3 ECTS pro Semester ist eine Reflexionsarbeit im Umfang von 9.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) zu verfassen. Die Reflexionsarbeit muss am Ende des Lernbuddy-Semesters gemeinsam mit dem Betreuungstagebuch an das Volunteering@WU-Team (volunteering@wu.ac.at) abgegeben werden. Falls eine Anerkennung für mehrere Semester gewünscht wird, ist das Betreuungstagebuch für jedes Semester sowie EINE Reflexionsarbeit über alle betreffenden Semester zu führen und gemeinsam abzugeben. Für eine eindeutige Zuordnung zu deiner Person benenne das Dokument bitte folgendermaßen: Reflexionsarbeit_Vorname_Nachname und beachte die Vorlage auf der Homepage.

WICHTIG: Zum Schutz der Kinder/Jugendlichen bitten wir dich, deren Namen in der gesamten Reflexionsarbeit abzukürzen (z.B. X., Y.), um Anonymität zu gewährleisten.

Ziel der Reflexionsarbeit

Das Ziel der Reflexionsarbeit besteht darin, dich bewusst mit deinen Erfahrungen als Lernbuddy auseinanderzusetzen, verschiedene Situationen aus deiner freiwilligen Tätigkeit zu analysieren und kritisch zu hinterfragen, um daraus neue Erkenntnisse für dich gewinnen zu können. Eine Reflexionsarbeit ist somit keine Nacherzählung deiner Erlebnisse, sondern es geht darum, das Erlebte auf einer Metaebene zu beleuchten und damit deine persönlichen Lernerfahrungen herauszuarbeiten. Die Beziehung zu den Kindern/Jugendlichen und das Setting deiner Lernbuddy-Tätigkeit sollen in der Reflexion ebenso Platz finden, wie die kritische Betrachtung deines eigenen Denkens (Werthaltungen, Ziele...) und Handelns (getroffene Entscheidungen, Verhaltensweisen...). Grundlage für die Reflexionsarbeit ist dein persönliches Betreuungstagebuch, in dem du während deiner Zeit als Lernbuddy sämtliche Treffen, deren Gestaltung, die Entwicklung der Beziehung zwischen dir und dem/den betreuten Kind(ern)/Jugendlichen sowie persönliche „Aha-Erlebnisse“ dokumentiert hast. Diese Aufzeichnungen sollen dir für die Rückschau auf die gemeinsame Zeit dienen.

Form und Umfang der schriftlichen Arbeit

Die Reflexionsarbeit soll mindestens 9.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) umfassen. Die Gliederung orientiert sich an einer Seminararbeit, bestehend aus einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Fazit.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Reflexion der Lernbuddy-Beziehung, der Analyse des Rahmens/Settings deiner Tätigkeit sowie dem Herausarbeiten deiner ganz persönlichen Lernerfahrungen (Punkt 4). Einleitung, Informationen zur Lernbuddy-Einrichtung und die Darstellung deiner Aufgaben und Tätigkeiten (Punkt 1-3) sollen maximal ein Drittel des Gesamtumfangs ausmachen. Wissenschaftliche Literatur oder Verweise aus den Unterlagen der Lernbuddy-Seminare können in die Reflexionsarbeit einbezogen werden (Zitierregeln sind dabei zu beachten), müssen aber nicht.

Inhalt und Aufbau

Als Orientierungshilfe kann der folgende Aufbau herangezogen werden:

1. Einleitung

- Erläuterung deiner Motivation zur Teilnahme am Lernbuddy-Programm
- Darstellung deiner individuellen Lern- und Erkenntnisinteressen, die der Teilnahme am Lernbuddy-Programm zugrunde liegen/lagen

2. Informationen zur Einrichtung, in bzw. über die du als Lernbuddy tätig warst (Mission, Zielgruppe(n), Angebote/Leistungsbereiche...)

3. Beschreibung deiner Aufgaben und Tätigkeiten als Lernbuddy

(Informationen zu Person und Alter des/der von dir betreuten Kindes/Kinder bzw. Jugendlichen, Ort und Setting Eurer Treffen, Unterstützungsbedarf der Kinder / Jugendlichen (z.B. schulische/soziale Entwicklung), inhaltliche Gestaltung der Lerneinheiten und gemeinsamen Freizeit, weitere wahrgenommene Aufgaben...)

4. Reflexion deiner Erfahrung als Lernbuddy

Die Reflexion soll drei Bereiche umfassen, die du je nach Schwerpunkt deiner Lernbuddy-Tätigkeit unterschiedlich gewichten kannst:



Folgende beispielhafte Fragen können dir zur Orientierung dienen:

Beziehung

- Was hast du getan, um eine Beziehung zu dem/den von dir betreuten Kind(ern) / Jugendlichen aufzubauen? Wie hat sich dein Verhalten auf Eure Beziehung ausgewirkt?
- Wie hat sich die Beziehung zu dem/den Kind(ern) / Jugendlichen im Laufe der Zeit verändert? Was war für Veränderungen ausschlaggebend?
- Auf welche Art und Weise hast du versucht, das/die Kind(er)/Jugendlichen zu unterstützen? Was ist dabei gut gelaufen? Wo gab es Schwierigkeiten?
- Was hat deine Arbeit bewirkt?

Setting (= Rahmen deiner Lernbuddy-Tätigkeit: z.B. das Umfeld (Einrichtung vs. private Umgebung) oder der Betreuungsschlüssel (1:1 vs. Gruppe))

- Was waren deine positiven und negativen Erfahrungen als Lernbuddy im Einzel- bzw. Gruppenbetreuungssetting?
- Wie wurdest du in der Einrichtung bzw. der Familie wahrgenommen (als Mitarbeiter*in, Lehrer*in, Eindringling, Freund*in, etc.)?
- Welche Rahmenbedingungen (innerhalb der Einrichtung, der Familie, etc.) waren für deine Arbeit als Lernbuddy förderlich, welche hinderlich?

Erkenntnisse in Hinblick auf deine eigene Persönlichkeit

- Welche Ziele hast du dir selbst als Lernbuddy gesteckt? Konntest du diese Ziele erreichen? Warum / warum nicht?
- Welche Bereiche deiner Lernbuddy-Tätigkeit waren für dich besonders herausfordernd (spezifische Erlebnisse, Auseinandersetzungen mit bestimmten Personen oder Themen, persönliche „Grenzgänge“...)? Wie bist du damit umgegangen? Wer oder was hat dir dabei geholfen?
- Was ist dir besonders gut gelungen? Worauf bist du stolz?
- Was hast du aus Enttäuschungen/Versagen lernen können?
- Was würdest du aus jetziger Perspektive anders machen?

5. Schlussgedanken

- Fazit hinsichtlich deiner gemachten Erfahrungen als Lernbuddy und individuellen Lernergebnisse
- Bedeutung/Nutzen der Lernerfahrung für deine weitere persönliche und/oder berufliche Entwicklung
- Ev. Feedback/Anregungen zum Lernbuddy-Programm